

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 12

Rubrik: Aus dem Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Ausland

Württemberg. Am 9. März wurde das Altersheim des „Württembergischen Taubstummen-Fürsorge-Vereins“ eingeweiht. Es steht auf einer Höhe über Stuttgartens Vorort Botnang mit prächtiger Aussicht auf das Botnanger Tal, auf die Stuttgarterberge und auf Stuttgart selbst. Früher war es ein Sanatorium mit dem Namen „Schwäbische Sonnenstrahlen“, das dreistöckige Haus hat Platz für 30 Pflege-linge männlichen oder weiblichen Geschlechts und ist von einem 24 a großen Garten umgeben. Der Kaufpreis betrug 50,000 Mark. Eine Frau, gehörloses Vereinsmitglied, machte ein Gedicht dazu, dem wir die drei letzten Strophen entnehmen:

Im Alter, wenn die Kraft verzehrt
Von Arbeit und von Sorgen,
Und Geist und Körper Ruh' begehrt,
Wo find wir dann geborgen?

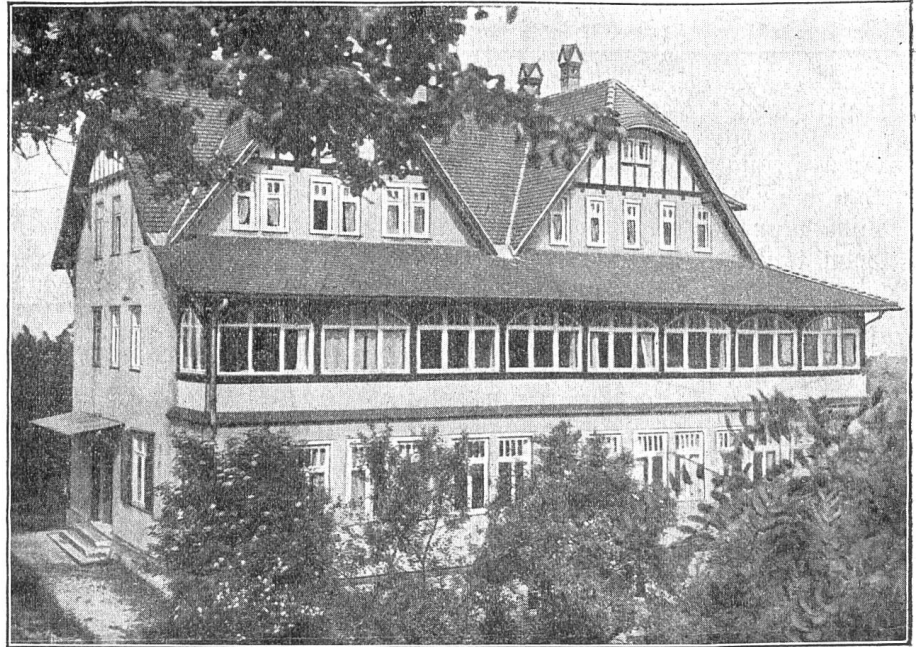
Im Altersheim, das sich tut auf,
Da leben wir im Frieden,
Bis wir beschließen unsern Lauf,
Ein lieblich Los ist uns beschieden.

Drum segne Gott, der Herr der Welt,
Mit seinen reichen Gaben
All die, die uns das Heim erstellt
Und eingerichtet haben!

Ungarn. In Budapest, VII, Nefelejts-ucca 62, befindet sich das neue und schöne Haus des „Landes-Taubstummen-Heims“. Es besteht aus sechs Räumen, die rückwärtige Front bildet eine verglaste Veranda, die auf den kleinen Garten die Aussicht hat. Der Ankauf dieses Objektes kostete 80,000 Pengó (ungefähr 72,000 Fr.), wovon der Verein 50,000 Pengó in Bargeld

bezahlen konnte, doch die Schulden von 30,000 Pengó zu amortisieren bedeutet eine große Last und Sorge für den Verein.

Auch der Taubstummen-Sportverein (Siket-néma Sport Club) bittet, sämtliche ihn betreffende Schriften an die gleiche Adresse zu senden.



Das Altersheim des Württembergischen Taubstummenfürsorge-Vereins in Botnang bei Stuttgart.

Amerika. Von Helen Keller ist ein neues Buch in englischer Sprache erschienen, dessen Titel etwa mit „In der Mitte meines Lebens“ übersetzt werden kann. Das Buch hat 350 Seiten. In 21 Kapiteln erzählt Helen Keller von ihren hauptsächlichsten Erlebnissen. Fräulein Pitrois berichtet darüber in ihrer kleinen Zeitschrift für Gehörlose, man sei verwundert, zu vernehmen, daß sie während ihrem Universitätsstudium viele Schwierigkeiten, Verdruß und Enttäuschungen zu überwinden gehabt habe. Später, nach Abschluß der Studien, habe sie mit ihrer Lehrerin ein bescheidenes Haus auf dem Lande in der Nähe von Boston gekauft, wo sie in Ruhe schriftstellerisch arbeiten konnte. Dann erzählt Helen Keller, warum sie diesen friedlichen Aufenthalt verlassen, warum sie Vortagsreisen unternahm und als Kinoschauspielerin aufgetreten sei. Einzig im edlen Bestreben, einen nationalen Fonds von 2 Millionen Dollars (1 Dollar: 5 Franken) für die amerikanischen Tauben und Blinden zu sammeln. Sie hat schon 249 Vorträge gehalten und zu 250,000 Personen gesprochen.

Nach dem Buch zu schließen, hat sie viel gelitten, aber in ihrer Haltung allen Prüfungen gegenüber, in ihrer großen Energie und Ausdauer ist sie uns ein stetes Vorbild. Ihr Wahlspruch lautet: „Sich niemals beklagen, niemals murren, sondern ein Sonnenstrahl sein für die Umgebung.“

„Mein Heimatdörfchen traut im Tale..“

Mein Heimatdörfchen traut im Tale!
Nun bin ich liebend wieder Dein,
Vom Morgen- bis zum Abendstrahle
Gehn tausend Grüße aus und ein!

Hier rauschen meiner Jugend Bronnen
Und leuchtend wie ein Blütenkranz
Erstrahlt im goldnen Licht der Sonnen,
Umshwebt mich der Erin'nung Glanz.

Ich schreite auf vertrauten Wegen
Am stillen, schatt'gen Waldestrand;
Erschauernd spür' ich Gottes Segen
Auf blütenübersättem Land.

Und gleich den Knospen sprengt die Hülle
Mein Herz, das tiefgefangen lag,
Wie tief, seh' ich erst aus der Fülle
Des Segens in dem jungen Tag.

Leis jubelnd breitet's seine Schwingen,
Erstarkend in der Heimatluft,
In wunderhellem Glockenklingen
Und süß verschwärmt Blütenduft!

Ich weiß: Der Heimat reichster Segen
Folgt mir zur lauten, fernen Stadt
Und liegt auf allen meinen Wegen
Sebst im verwehten Blütenblatt.

M. Wettstein-Stoll.

Es freut den Redaktor, auch Gedichte von andern „einheimischen“ Gehörlosen bringen zu können.

Briefkasten

W. S. in B. Danke fürs hübsche Bild! Vor vielen Jahren war ich auch dort und möchte diesen Sommer wieder hin.

B. J. in Sch. Ja, nur immer hoffen! Hoffnung macht alles erträglicher und Glaube kann Wunder verrichten, „Berge versetzen“.

Büchertisch

„Schweizer-Familie“, Verlag D. Schaubli, Basersdorf und Zürich. Prächtige Illustrationen illustrieren den trefflichen Text. Das Goms beherbergt, „aufgereiht wie Perlen an der Schnur“, eine Reihe typischer Waliserdörfchen. Dieser „Heimatgruß“ ist ein neuer Beweis, mit welcher Sorgfalt das im 37. Jahrgang stehende Blatt Heimatkunde hegt und pflegt. Die gleiche Nummer zeigt auch prächtige Aufnahmen vom Cameliensfest in Locarno. — Die „Schweizer-Familie“ kostet mit Versicherung Fr. 5.20 im Vierteljahr, Einzelnummer 45 Rp., ohne Versicherung Fr. 3.50 vierteljährlich. Probenummer gratis.

Anzeigen

Gesucht eine gehörlose

Tochter

zur Hilfe beim Waschen und Wäscheaufhängen (zweimal in der Woche) und beim Flicken und Nähen.

Angebote mit Lohnangabe erbeten an

Frau Marie Richard in Montmirail
(St. Neuenburg).

Die Nachnahme für das 2. Halbjahr 1930

(Fr. 2.50) wird am 3. Juli versandt. Wir bitten um freundlichen Empfang derselben G. S.

Für die Gehörlosen zur gefl. Beachtung!

Beim Unterzeichneten sind gut gelungene Porträte (Brustbild) des Herrn Eugen Sutermeister zu haben.

Der Preis beträgt nur 80 Rappen, mit Nachnahme 20 Rappen mehr.

Bestellungen nimmt gerne entgegen

W. Suth, Alnbedstrasse 256, Basel.

Deutsches Gehörlosen-Handbuch 1930/31

Preis Fr. 1.85 (Porto extra). Zu beziehen bei **Wilh. Müller, Nordstrasse 174, Zürich 6.**

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr.